

Raddemo zum Mainova-Kraftwerk. Offene, erneuerbare (Fern-)Wärmenetze ... statt Kohle, Gas & Wasserstoff!

Programm: 17 Uhr, Willy-Brandt-Platz: Auftakt // im Anschluss: Raddemo mit Halt an vier Stationen // 19 Uhr, Gutleutstraße 231: Abschlusskundgebung am Kraftwerk, im Anschluss vor Ort: Essen, Drinks & rebel sounds am Main.

Statt konsequent auf erneuerbare und bezahlbare Wärme zu setzen, plant die Mainova AG, das Heizkraftwerk West im Frankfurter Gutleutviertel von Kohle auf Erdgas und irgendwann auf Wasserstoff umzurüsten. Erdgas ist, genauso wie Kohle, extrem klimaschädlich. Mit dem Einbau einer neuen Gasturbine würde die Mainova so ihre langfristige Abhängigkeit von fossiler Energie zementieren. Denn ob Wasserstoff perspektivisch in ausreichender Menge verfügbar ist, ist völlig offen. Und auch wenn: Entweder würde er als blauer Wasserstoff mit Erdgas produziert und das entstehende CO₂ unter die Erde gepresst, oder er würde als grüner Wasserstoff vorwiegend aus dem globalen Süden importiert - beides höchstproblematisch! Am Ende freut sich nur die Gaslobby - und das Heizkraftwerk würde noch lange eine der größten CO₂-Schleudern Hessens bleiben.

Wir sagen: Nicht mit uns! Keine neue Gasturbine für das HKW West! Erneuerbar-

re und demokratisch verwaltete Energie für alle statt fossile Energie, neokoloniale Ausbeutung und Aktiengesellschaft! Mainova vergesellschaften und Ausstieg aus dem Gaslobbyverband „Zukunft Gas“!

Fridays for Future Frankfurt und Hanau, Klimattac, Offenes Klimatreffen u.v.a.m.
Infos: mainovakampagne.noblogs.org.

22. Juli, Samstag, 17:00 Uhr,
Willy-Brandt-Platz

Film: Der laute Frühling

Filmvorführung mit anschließender Frageunde. Der Film beschäftigt sich mit der aktuellen Klimakrise und der historischen Relevanz von Arbeiterbewegungen in Zeiten der Krise. Dabei ist die Vereinigung von Arbeiter- und Klimabewegungen im Film unabdingbar, um die Bewältigung der Klimakrise als Gesellschaft sozial gerecht zu gestalten. Im Anschluss werden Anwesenende von Klimagerechtigkeitsbewegungen einen kurzen Input geben und eine Fragerunde einleiten, auch mit der Filmemacherin. *Letzte Generation Frankfurt.*

23. Juli, Sonntag, 14:00 Uhr,
Café KoZ, Mertonstr. 26-28

Palästina Fest der Kultur

Ausstellungen und Informationen zur Kunst und Kultur, Handwerk und Spezialitäten - und Live-Musik.

„Widerstand“ - das ist nicht das erste was die meisten mit dem Begriff „Kultur“ in Verbindung bringen. Doch für Palästinenser bedeutet das Leben ihrer Kultur, Widerstand gegen Besatzung. Während die Besatzungsmacht „Israel“ das Land und Leben der Palästinenser fortwährend raubt, wird auch versucht die Geschichte ihrer Verwurzelung in Palästina vergessen zu machen. Es findet ein Raub und Aneignung der palästinensischen Kultur statt. In Social Media kann man beobachten, wie berühmte palästinensische Lieder von Besatzern umgeschrieben und umgedeutet werden, wie traditionelle palästinensische Kleidungsstücke ebenfalls ihrer Bedeutung entwendet werden. Auch in Deutschland

ist der Raub der palästinensischen Kultur angekommen. Restaurants verkaufen ihren Kunden Falafel oder Hummus als „israelische“ Produkte.

Als Verein Palästina haben wir beschlossen diesem Treiben etwas entgegen zu setzen. Wir laden alle herzlich dazu ein, zum Fest der Kultur Palästinas zu kommen. Wir werden nicht nur über die palästinensische Kultur sprechen, sondern diese auch demonstrieren. Neben palästinensischen Spezialitäten und Handwerk aus Palästina wird es Ausstellungen und Informationen zur Kunst und Kultur Palästinas und Angebote für Kinder geben. Unser kultureller Hauptauftritt wird ein Konzert der Band Ugarit aus Stuttgart sein. Wir laden herzlich ein zu unserem Fest zu kommen. *Palästina e.V.*

22. Juli, Samstag, 12:00 Uhr,
Hauptwache

TERMINE

21. Juli bis 6. August

22. Intern. Theaterfestival am Fluss
Unter dem Titel „REMEMBER THE FUTURE – performing arts creating community“ laden wir ein, die aktuellen, globalen Entwicklungen auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu befragen. Wie kann dem allgegenwärtigen Streben nach Sicherheit, Wachstum und Wohlstand ein solidarisches Verständnis hinzugefügt werden, das auf demokratischer Teilhabe, kollektiver Ressourcennutzung und kooperativen Strukturen basiert? 200 Künstler:innen und Gruppen mit Musik, Tanz, Theater, Poesie und Performance erwarten euch. Das Programm: <https://sommerwerft.de/kalender/>

22. Juli Samstag

Palästina Fest der Kultur *Siehe S.1.*

Raddemo zum Mainova-Kraftwerk.
Siehe S.1.

Sommerwerft: Fotoausstellung Klimabewegungen

Eröffnung und Vortrag mit Tim Wagner. Massenaktionen des zivilen Ungehorsams, bei denen Braunkohletagebaue und Wälder besetzt wurden, rückten in den letzten Jahren die Forderung nach Klimagerechtigkeit ins öffentliche Bewusstsein. Auf großen Stoffbahnen zeigt eine Fotoausstellung Bilder von Ende-Gelände, dem Hambacher-Forst, dem Dannenröder-Wald und Lützerath.
20:00 Uhr, Weseler Werft

23. Juli Sonntag

Film: Der laute Frühling *Siehe S.1.*

24. Juli Montag

Sommerwerft: Wohnsalon
Offener Treff für Interessierte am gemeinschaftlichen Wohnen. Auf der Sommerwerft widmen wir uns den eigenen Wohnbiografien. Was verbindet ich mit Wohnen? Wie kann ich meine Wohnwünsche formulieren und eventuell erfüllen? Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.
19:00 Uhr auf der Kinderbühne, Weseler Werft

TERMINE

24. Juli Montag

online Landtagswahl 23-Programm der AfD in Hessen *Siehe S.2.*

25. Juli Dienstag

Es gab nicht nur den 20. Juli 1944
Widerstand gegen den Nationalsozialismus – dieser beschränkt sich keineswegs auf den militärischen Widerstand rund um Claus von Stauffenberg, die Akteur:innen des 20. Juli 1944 und auch nicht auf die Weiße Rose. Der Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 arbeitet seit seiner Gründung 1967 daran, die Vielfältigkeit des Widerstandes zu erforschen und bekannter zu machen. Die Veranstaltungsreihe „Es gab nicht nur den 20. Juli 1944“ vom 13. bis 25. Juli ist ein Beispiel hierfür. Letzte Veranstaltung in dieser Reihe: Web-Talk zu „Kinder des Widerstands“ mit Silvia Gingold und Josef Pröll. Anmeldung: studienkreis@widerstand-1933-1945.de. 19:00 Uhr, online

Film: Der Waldmacher *Siehe S.2.*

27. Juli Donnerstag

„Tenants have Power“ *Siehe S.2.*

Spaziergang entlang der A5

Diesmal im Bereich Kalbach-Niederursel mit Matthias Jakob vom Ortsbeirat 12. Wenn viele von uns dabei wären, desto besser können wir uns miteinander vernetzen und Einfluss gewinnen. Lärmschutz für die Anwohner! Keine Erweiterung der A5! BI Es ist zu laut. 15:00 Uhr, U-Bahnstation Campus Riedberg / Kalbach

28. bis 30. Juli

Führung: After Democracy

Performative Führung durch den Frankfurter Römer von andpartnersincrime
Einmal kurz vorgespult: Wir schreiben das Jahr 2038, die Theater und Parlamente stehen schon lange leer. Die repräsentative Demokratie wird in den Geschichtsschulbüchern in dem Kapitel „Herrschaftsformen des 19. und 20. Jahrhunderts“ aufgelistet. Was zu ihrem Zerfall führte, ist unklar: War es die Pandemie der 2020er Jahre? War es der sogenannte „freie“ Markt, der ab 1990 große Teile der politischen Entscheidungsprozesse übernahm? War es der anschließende Aufstieg autoritärer Parteien? Oder haben wir einfach irgendwann aufgehört, an die Gestaltbarkeit unserer Gegenwart zu glauben? Mit Geschichtspräsidentin Shahrzad Osterer und Marc Behrens.

Freitag 15:30 Uhr / Samstag und Sonntag, 12 Uhr und 15:30 Uhr. Anmeldung unter: Anmeldung@mananabold.de. 12:00 bzw. 15:30 Uhr, Rathaus Römer

Landtagswahl 23-Programm der AfD in Hessen

Analyse von den Omas gegen Rechts.

Vor kurzem hat die AfD Hessen verspätet ihr Wahlprogramm zur Landtagswahl 2023 vorgestellt, das ihre Mitglieder bereits am 25. und 26. Februar 2023 auf dem Landesparteitag in Melsungen beschlossen hatten. Zwei engagierte Aktive unserer befreundeten Mitstreiter*innen (Omas gegen Rechts) haben sich seither intensiv mit den Inhalten dieses 58-seitigen Papiers auseinandergesetzt und es umfassend analysiert.

Uns von AgrRheinMain interessiert daher sehr, was sie in den 12 Kapiteln (1. Demokratie und Grundwerte, Europa / 2. Innere Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit / 3. Familie als positives Leitbild / 4. Bildung, Wissenschaft, Kultur und Medien / 5. Zuwanderung, Asyl und Staatsangehörigkeit

/ 6. Finanzen / 7. Soziales / 8. Wirtschaft / 9. Verkehr, Wohnen und Infrastruktur / 10. Klima, Energie und Digitalisierung / 11. Landwirtschaft, Natur- und Tierschutz, Jagd und Forst / 12. Gesundheit) identifizieren konnten und was diese Erkenntnisse für unser Bundesland Hessen bedeuten.

Wir freuen uns auf einen informativen Abend mit unserer Referent*innen und zahlreichen Interessent*innen.

Ca. 30 Min. Impulsvortrag & 30 Min. offene Diskussion (Gesamtdauer: ca. 1h).

Anmeldung: Bitte vorab eine kurze E-Mail an agr-rheinmain@gmx.de. Wir lassen euch dann die Zoom-Zugangsdaten (Browser-Link, ggf. Meeting-ID, Passwort) zukommen.

■ 24. Juli, Montag, 20:00 Uhr, online

Film: Der Waldmacher

1981 kommt der Australier Tony Rinaudo als junger Agrarwissenschaftler an den Niger, um die wachsende Ausbreitung der Wüsten und das Elend der Bevölkerung zu bekämpfen. Radikale Rodungen haben das Land veröden lassen und einst fruchtbare Böden ausgelaugt. Doch Rinaudos Versuche, die Wüste durch das Pflanzen von Bäumen aufzuhalten, scheitern und nahezu alle seine Setzlinge gehen wieder ein. Doch dann bemerkt er unter dem vermeintlich toten Boden ein gewaltiges Wurzelnetzwerk – eine Entdeckung, die eine beispiellose Begrünungsaktion zur Folge hat und unzähligen Menschen neue Hoffnung schenkt.

Tony Rinaudo hat einen Weg gefunden, Bäume in den unwirtlichsten Gegenden

wachsen zu lassen, indem er die noch lebenden Baumstümpfe und Wurzeln aktiviert und damit die Lebensgrundlage von Tausenden von Bauern in Afrika sichert. Er musste sich die Akzeptanz seiner Ideen hart erkämpfen. In den 30 Jahren, die er in der Sahelzone gearbeitet hat, hat er Verzweiflung und Hungersnot erlebt, aber auch Widerstandskraft, Entschlossenheit und Entwicklung. (Dokumentarfilm von Volker Schlöndorff, D 2021, 87 Min.)

Zum anschließenden Filmgespräch wird Volker Schlöndorff uns per Video zugeschaltet. Die Moderation hat Brigitte Schulz, naxos.Kino. Eintritt: 8 / 5 / 1 €.

■ 25. Juli, Dienstag, 19:30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 HH

„Tenants have Power“

Die Mieter*innengewerkschaft Los Angeles berichtet. Vortrag und Diskussion.

Mit über 2000 Mitgliedern zählt die Los Angeles Tenants Union (LATU) zu den größten Mietergewerkschaften in den USA. Ihr Ziel ist es, Mieter:innen zu ermächtigen, sich gemeinsam gegen schlechte Mietverhältnisse und Zwangsräumungen zur Wehr zu setzen und dabei Macht von unten aufzubauen. Viele der Mitglieder der LATU sind aus Südamerika in die USA migriert. Sie organisieren sich in lokalen Chapters, die in den Communities verankert sind. Neben konkreten Kämpfen wie Blockaden, Mietstreiks und Protesten spielt auch politische Bildung innerhalb der LATU eine große Rolle. Aktivistinnen der LATU berichten von ihrer Praxis und diskutieren mit Frankfurter Mitgliedern der hiesigen Mietergewerkschaft. ASTA Uni Frankfurt

■ 27. Juli, Donnerstag, 19:00 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Film: Z – Anatomie eines politischen Mordes

Antifaschistische Filmreihe - Open Air.

Der Film „Z“, das heißt „Er lebt“, hat die Ermordung von Grigoris Lambrikis am 22. Mai 1963 in Thessaloniki zur Grundlage. Und seine Aufklärung durch einen sich nicht einschüchtern lassenden jungen Untersuchungsrichter, der herausfindet, dass die Obrigkeit dahinter steckt. Der – zwar fiktive – Film von 1969 ist die Reaktion von Constantin Costa-Gavras, einem Exilgriechen in Paris, auf den Militärputsch vom 21. April 1967 in seiner Heimat Griechenland. Die Filmmusik schrieb der Widerstandskämpfer Mikis Theodorakis. (FR/DZ 1969, 127 Min.)

Dr. Peter Oehler leitet den Film ein und steht für ein anschließendes Filmgespräch zur Verfügung. VVN-BdA Frankfurt

■ 3. August, Donnerstag, 19:30 Uhr, DGB-Jugendclub U68, Untermainkai 67

Petition zur Dondorf-Druckerei

Die Max-Planck-Gesellschaft hatte 2018 einen Architekturwettbewerb zum Neubau des Instituts für empirische Ästhetik auf dem Areal der Dondorf-Druckerei in Frankfurt-Bockenheim ausgelobt. Wesentliche Bedingung des Wettbewerbsverfahrens war der Erhalt des alten Druckereigebäudes innerhalb einer größeren Anlage.

Auch wenn der Backsteinbau von 1890 nicht unter Denkmalschutz steht, stellt er mit seiner wechselvollen Geschichte ein identitätsstiftendes Bauwerk für den Stadtteil Bockenheim und darüber hinaus dar. Über 130 Jahre hinweg haben das Haus, die jüdische Gründerfamilie Dondorf und ihre späteren Eigentümer*innen eine Geschichte voller Umbrüche erlebt, die anhand des historischen Gebäudes erzählt werden kann: Vom durch Dampfkraft betriebenen chromolithographischen Druck von Banknoten, Luxusspielkarten und Wertpapieren über den Rotationsdruck der sozialdemokratischen Tageszeitung „Volkstimme“, die Enteignung und Verfolgung der Eigentümer durch die Nationalsozialisten und dem Druck ihrer Propaganda auf den beschlagnahmten Maschinen, nach dem Krieg Gewerkschaftsdruckerei, schließlich Institutsgebäude der Goethe-Universität seit 1961.

Vielfältige Zeitspuren von der Industriegeschichte des ausgehenden 19. Jahrhunderts über die Schäden im Zweiten Weltkrieg bis zur Nachkriegsarchitektur mit ihren filigranen Fensterkonstruktionen bieten insbesondere für ein Institut, welches sich mit ästhetischen Fragestellungen beschäftigt, unmittelbares Anschauungsmaterial. Schon 2006 war die ehemalige Druckerei Dondorf ebenso wie das benachbarte Bockenheimer Depot in die „Route der Industriekultur Rhein-Main“ aufgenommen worden.

Im Kontrast zwischen Alt und Neu kann hier ein einzigartiges Ensemble an einem spannenden Ort entstehen. Der im Wettbewerb ausgezeichnete Siegerentwurf der dreiseitigen Anlage wurde insbesondere aufgrund der besonders gelungenen Integration des Altbaus ausgezeichnet. „Die spannungsvolle Vereinigung von Alt und Neu wird ästhetische Fragestellungen aufwerfen, Forschungsinhalte und Interdisziplinarität des Instituts reflektieren“, so die Wettbewerbsjury.

In den im April 2023 präsentierten Zwischenergebnissen zur Planung ist nun der Komplettabbruch des Druckereigebäudes vorgesehen. Zu teuer sei der Erhalt; die aktuellen, auf den Neubau von Gebäuden bezogenen Regelungen seien nicht oder nur mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand einzuhalten.

So wird zwar im Allgemeinen die Weiternutzung bestehender Gebäude von hoher architektonischer Qualität aus Klima- und Nachhaltigkeitsgründen öffentlich als not-

wendig anerkannt und vielfach bekundet. Im Einzelfall jedoch – so auch hier – werden von Bauherrenseite Gutachten und Stellungnahmen vorgetragen, die scheinbar zwangsläufig einen Komplettabriss legitimieren. Diese immer gleichen Phänomene hat die Bundesstiftung Baukultur im aktuellen Baukulturbericht 2022/23 „Neue Umbaukultur“ sehr treffend beschrieben, verbunden mit dem Appell, einen Paradigmenwechsel herbeizuführen und Umbau zum neuen Leitbild zu machen.

Gerade ein öffentlicher Bauherr muss hier dringend seiner Vorbildrolle gerecht werden und nachhaltige Projekte realisieren! Wir fordern die Max-Planck-Gesellschaft, das Land Hessen und die Stadt Frankfurt als öffentliche Akteure auf, gemeinsam alles daran zu setzen, das Gebäude im Sinne eines vorbildlichen Leuchtturmprojektes zu erhalten. Petition unterschreiben auf: www.initiative-dondorf-druckerei.de.

Aus einem Beitrag des Jüdischen Museums

... Das historisch bedeutende Gebäude soll abgerissen werden ... Dabei ist das Gebäudeensemble an der Sophienstraße ein einzigartiges Zeugnis jüdischer Gewerbe- und Geschichte und verleiht dem Stadtteil bis heute seine unverkennbare Silhouette.

Die Geschichte der Druckerei begann mit Bernhard Dondorf, der 1809 als Beer Doctor in der Frankfurter Judengasse geboren wurde. 1833 gründete er die „Graphische Verlagsanstalt B. Dondorf“, welche im wilhelminischen Kaiserreich zu einem international führenden Produzenten von Spielkarten und Banknoten avancierte. In jenen Jahren wurde, weil am alten Standort in der Altstadt nicht genügend Platz war, auch das Druckereigebäude mit den charakteristischen Segmentbogenfenstern an der Bockenheimer Warte erbaut. Zur Weltwirtschaftskrise sah sich die Familie gezwungen, die Druckerei zu verkaufen. Das Grundstück erwirbt 1928 die Union-Druckerei. Ab 1929 wurde dort die „Volkstimme“ hergestellt, die Tageszeitung der SPD. 1933 besetzte die SA die Union-Druckerei, enteignete die Eigentümer und druckte fortan das nationalsozialistische Volksblatt. Die Nationalsozialisten verfolgten die Familie Dondorf unerbittlich. Ihre Mitglieder wurden deportiert, begingen Selbstmord oder flüchteten. Helene Neumann, eine Enkelin von Bernhard Dondorf, wurde am 19. Oktober 1941 in das Getto Lodz verschleppt und wenige Wochen später ermordet. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Gebäude der Druckerei bombardiert und stark beschädigt. Nur der Schornstein blieb auf wunderbare Weise stehen – nun ist er erneut vom Abriss bedroht.

facebook, 13. Juli, Jüdisches Museum

TERMINE

29. Juli Samstag

Konsumkritischer Stadtrundgang

Unser alltägliches Konsumverhalten und die damit verbundenen sozialen und ökologischen Folgen sind Thema: Wo kommen die Waren her, die wir täglich verwenden und verbrauchen? Unter welchen Bedingungen werden sie hergestellt und welchen Einfluss hierauf haben wir als Konsument: innen? An mehreren Stationen in der Stadt schauen wir hinter die Fassade leuchtender Werbekampagnen und zeigen Handlungsmöglichkeiten für mehr Nachhaltigkeit und fairen Konsum auf. Anmeldung: bildung@epn-hessen.de. EPN Hessen. 11:00 Uhr, Katharinenkirche, Hauptwache

Führung: Inflation 1923 – Geld, Krieg, Trauma

Führung durch die Ausstellung mit Anne Winter. Erstmals in Deutschland nimmt eine Sonderausstellung das Krisenjahr der Hyperinflation in den Blick. Die Ausstellung ergründet die Begleiterscheinungen und die vielfältigen Folgen der großen Geldentwertung von 1923 in Deutschland - Vernichtung von Werten und die daraus resultierenden Versorgungskrisen, Produktionseinbrüche und zerstörte Existenzen - und stellt die Frage nach dem Zusammenhang von Krieg und Inflation – ein Thema mit hochaktuellen Bezügen. Wer Geld besaß, verlor alles. Einzig der Staat blieb schuldenfrei zurück. 15:00 Uhr, Museumskasse Historisches Museum, Saalhof 1

30. Juli Sonntag

Sommerwerft: Film „49 problems“

Nachdem ein großer Teil des Dannenröder Forsts in Hessen für die Bundesautobahn A49 abgeholzt wurde, beginnt Maxi Buck damit, den sich wiederaufbauenden Protest über ein Jahr mit der Kamera zu begleiten. Im Zentrum steht die Umweltaktivistin „Ella“, die nach einer Auseinandersetzung mit einem SEK-Beamten im Gefängnis sitzt und mittlerweile verurteilt wurde. 21:30 Uhr, Weseler Werft

2. August Mittwoch

Film: Morituri

Der Produzent Artur Brauner wollte mit dem Film (1948) den Opfern des NS-Regimes ein filmisches Denkmal setzen und verarbeitete auch eigene Erlebnisse. Der Film erzählt von fünf Häftlingen verschiedener Nationalität, die aus dem KZ entkommen und sich zusammen mit mehreren Familien in einem polnischen Wald verstecken, um auf die Rote Armee zu warten – ständig in Gefahr, von deutschen Patrouillen entdeckt zu werden. (Deutschland 1948, R: Eugen York, 85 Min. 35mm) 18:00 Uhr, Filmmuseum, Schaumainkai 41

Frankfurter Info 15 / 2023, 22. Juli 2023

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 31. Juli 2023

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

3. August Donnerstag

Film: Z – Anatomie eines politischen Mordes *Siehe S.2.*

4. August Freitag

Stadtspaziergang: Kampf um die Straße

Mobilität im Bahnhofsviertel im Wandel. Über Pendler, Poser und Passanten; Lösungsansätze, Beispiele und Diskussion. Das Frankfurter Bahnhofsviertel steht seit Jahren im Zentrum medialer Berichterstattung und wird als Brennpunktviertel gesehen. Doch außer Prostitution, Drogenkonsum, Obdachlosigkeit, Kriminalität und Müll spielt auch der Verkehr eine große Rolle. Wildes Parken in 2. Reihe, Behinderung von Straßenbahn und Radverkehr und Spießbrutenlaufen auf Gehwegen verärgern Gastronomen, Pendler und Bewohner und verschlimmern die Gesamtsituation. Wie kann die Mobilität der Zukunft im Bahnhofsviertel aussehen? Welche kurz- und langfristigen Veränderungen sind notwendig? Die Tour wird geleitet von Alexander Mitsch, Ortsbeirat im Frankfurter Ortsbezirk 1 und Architekt. Anmeldung: <https://www.boell-hessen.de/kampf-um-die-strasse-mobilitaet-im-bahnhofsviertel-im-wandel>.

18:00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

5. August Samstag

Klapperfeld-Sommerfest 2023

Fünfzehn Jahre »Faites votre jeu!« .Auflegerei, süße & salzige Snacks, leckere Cocktails & kalte Getränke, Rundgänge & Infostände... Weitere Infos folgen.

15:00 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

6. August Sonntag

Hiroshima-Gedenken 2023 in Frankfurt

Wir wollen gegen die atomare Bedrohung protestieren und mit einer Mahnwache ein Zeichen gegen die weitere Militarisierung und den atomaren Rüstungswahn setzen. Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V.

12:00 Uhr, Paulsplatz

Regelmäßige Termine

- ohne Anspruch auf Vollständigkeit -

Ada-Kantine

Freitag bis Montag, 13:00 bis 15:00 Uhr, solidarische Küche, Mittagstisch, Campus Bockenheim, Mertonstraße 30

Café United, Anlaufstelle für alle Fragen zu Asyl und Aufenthalt

Jeden Dienstag, 18-20 Uhr,

Centro, Alt-Rödelheim 6.

E-Mail: [cafeunited\[at\]riseup.net](mailto:cafeunited[at]riseup.net). Telefon/

Whatsapp/Signal: +49 157 72149120

Centro

● Stadtteilcafé: Jeden Dienstag 16 bis 22 Uhr

● Offenes Treffen: Jeden 1. und 3. Montag im Monat

Centro, Alt-Rödelheim 6

Exzess

● Montagskneipe und VoKü

Jeden Montag, 19-24 Uhr

● ExZess-Plenum

Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 19 Uhr

● Info- und Beratungsabend der Roten

Hilfe Frankfurt, jeden 2. und 4. Montag, 20 bis 21.30 Uhr

● Emotionale Erste Hilfe bei Repression und Gewalt, Beratungsangebot von Out of Action, jeden 2. Montag im Monat, 20 bis 22 Uhr

● Fransenbar– FrauenLesbenInterTrans* only, jeden 1. Mittwoch im Monat, 20 Uhr Exzess, Leipziger Straße 91

Feministische Bibliothek

Jeden Dienstag, 16:30-19:00 Uhr für Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans und agender, Autonomes FLINTA-Referat, Studierendenhaus Bockenheim

Führung: Erinnerungsstätte Großmarkthalle

Monatliche Führungen. Anmeldung

erforderlich unter: erinnerungsstaette.jmf@stadt-frankfurt.de.

18:00 bis 19:00 Uhr, Erinnerungsstätte

Großmarkthalle, Philipp-Holzmann-Weg

Führungen durch die Ausstellungen im Hochbunker

Jeweils am 1. Sonntag im Monat, 12.30

Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6.

Führung: Norbert Wollheim Memorial und IG Farben-Haus

Monatliche Führungen, 15:00 Uhr,

Goethe-Universität, Campus Westend,

Norbert-Wollheim-Platz. Termine: www.fritz-bauer-institut.de

Infoladen

Jeden Montag, 18:00 bis 22:00 Uhr und

Sonntag, 12:00 bis 16:00 Uhr, Exzess, Leipziger Straße 91.

Klapperfeld

● Wöchentliches Plenum

Dienstag, 19.00 bis 22.00 Uhr Alle die Lust haben, das Klapperfeld aktiv mitzugestalten, sind dazu herzlich eingeladen.

● Dauerausstellungen zur Geschichte des Klapperfelds, Samstag, 15 bis 18 Uhr. Jeden ersten Samstag im Monat von 17 bis ca. 18 Uhr eine öffentliche Führung zum Klapperfeld und seiner Geschichte als Polizei- und Abschiebegefängnis.

● Öffentliche Probe »Rhythms of Resistance«, Montag, 18.30 Uhr, RoR Frankfurt ist Teil eines -transnationalen Netzwerks und nutzt Samba und andere Rhythmen als kreative, laute und politische Ausdrucksform. Wir unterstützen Demonstrationen, Aktionen, Blockaden und Kundgebungen. Kontakt: [ror_ffm\[at\]riseup\[punkt\]net](mailto:ror_ffm[at]riseup[punkt]net). Klapperfeld, Klapperfeldstraße 5

Mahnwache für die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA Leonard Peltier und Mumia Abu-Jamal

Jeden 17. des Monats, 18:00-19:00 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Straße 30

Offenes antifaschistisches Treffen (OAT)

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 18 Uhr.

Vor jedem Plenum veranstalten wir ein Treffen für alle neu Interessierten. Kontakt über: [oatfrankfurt\[at\]riseup\[dot\]net](mailto:oatfrankfurt[at]riseup[dot]net)

Offenes Klimatreffen Frankfurt

Jeden 2. und 4. Montag im Monat, 19:00 Uhr, Campus Bockenheim, Studierendenhaus - Protestkeller.

Offener Stammtisch der VVN-BdA Frankfurt

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

Rainbow Refugee Support

Jeden Dienstag, zwischen 19 und 22 Uhr, LSKH Frankfurt, Klingerstraße 6

Möglichkeit zum Austausch und Kennenlernen.

Rote Hilfe, Info- & Beratungsabend

Jeden 2. & 4. Montag im Monat, 20:00 bis 21:30 Uhr, Café ExZess, Leipzigerstr. 91